



pfarreiblatt

4/2019 1. bis 30. April **Pastoralraum im Rottal**



Aufbrechen mit der Kraft von innen

- 6** Firmung im Pastoralraum
- 8** Erstkommunion in Buttisholz
- 10** Erstkommunion in Grosswangen
- 12** Erstkommunion in Ettiswil
- 20** Palmsonntag

Gottesdienste im Pastoralraum

Donnerstag, 4. April		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Freitag, 5. April – Herz-Jesu-Freitag		
Ettiswil	09.00	Kommunionfeier
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier im Primavera
Samstag, 6. April		
Buttisholz	09.30	Firmung mit Weihbischof Denis Theurillat
Ettiswil	15.00	Firmung mit Weihbischof Denis Theurillat
Ettiswil	18.00	Eucharistiefeier
Grosswangen	19.00	Kommunionfeier – Passionskonzert Feldmusik
Sonntag, 7. April – 5. Fastensonntag		
Grosswangen	09.30	Firmung mit Weihbischof Denis Theurillat
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
Mittwoch, 10. April		
Grosswangen	19.00	Versöhnungsfeier
Donnerstag, 11. April		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Freitag, 12. April		
Buttisholz	15.00	Versöhnungsfeier
Samstag, 13. April		
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 14. April – Palmsonntag		
Grosswangen	09.00	Familiengottesdienst
Buttisholz	10.00	Familiengottesdienst
Ettiswil	10.15	Familiengottesdienst
Donnerstag, 18. April – Hoher Donnerstag		
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier im Primavera
	19.00	Abendmahl mit Erstkommunionkindern
Grosswangen	19.00	Abendmahl mit Erstkommunionkindern
Ettiswil	20.00	Kommunionfeier

Freitag, 19. April – Karfreitag		
Ettiswil	09.30	Kreuzwegandacht – Beginn beim Schulhausplatz Alberswil
Grosswangen	10.00	Kreuzwegandacht
Buttisholz	10.00	Kreuzwegandacht
Ettiswil	14.00	Karfreitagliturgie
Buttisholz	14.30	Karfreitagliturgie – mit Kirchenchor
Grosswangen	15.00	Karfreitagliturgie
Samstag, 20. April – Karsamstag		
Ettiswil	19.30	Kommunionfeier – Auferstehungsfeier – Beginn beim Osterfeuer – mit Orgel und Trompeten
Grosswangen	21.00	Kommunionfeier – Auferstehungsfeier – Beginn beim Osterfeuer – mit Orgel und Trompeten
Buttisholz	21.00	Eucharistiefeier – Auferstehungsfeier – Beginn beim Osterfeuer
Sonntag, 21. April – Ostersonntag		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier – mit Kirchenchor
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier – mit Orgel und Bläserquartett
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier – mit Kirchenchor
Montag, 22. April – Ostermontag		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
Donnerstag, 25. April		
Buttisholz	09.00	kein Gottesdienst
Samstag, 27. April		
Buttisholz	09.30	Erstkommuniongottesdienst
	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 28. April – Weisser Sonntag		
Grosswangen	09.15	Erstkommuniongottesdienst
Ettiswil	10.15	Erstkommuniongottesdienst
Montag, 29. April		
Buttisholz	08.30	Eucharistiefeier – Dankesfeier Erstkommunion

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 3./17. April

14.30 Rosenkranzgebet

15.00 Eucharistiefeier mit Augensegen

Betagtenzentrum Linde, Grosswangen

Dienstag, 2./30. April

09.30 Eucharistiefeier

Freitag, 5. April – Herz-Jesu-Freitag

09.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 9. April

09.30 Eucharistiefeier mit Versöhnung

Dienstag, 16./23. April

09.30 Kommunionfeier

Wyherkapelle, Ettiswil

Dienstag, 9. April

19.00 Eucharistiefeier

Sakramentskapelle, Ettiswil

Dienstag, 2./16./23./30. April

19.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 9. April

19.00 kein Gottesdienst

Alters – und Pflegeheim Sonnbühl, Ettiswil

Mittwoch, 3./24. April

16.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. April

16.45 Kommunionfeier mit Versöhnung

Mittwoch, 17. April

16.45 Kommunionfeier

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Diese sind berücksichtigt bis zum 15. März 2019

Buttisholz

Sonntag, 7. April, 10.15

Gedächtnis der verstorbenen Bürger der Korporation

Jahrzeit für Anna Fellmann, Arigstrasse 20

Samstag, 13. April, 19.00

dreissigster von Bobby Sepp Portmann-Eiholzer.

Jahrzeit für: Roland Renold-Huber, Gassmatt 7; Irenäus Huber-Albert, Meierisli; Niklaus Stalder-Muff, Meierhöfli 2; Walter und Anna Ming-Dörig, Gabrielhüsere; Hedy Frey-Sager, Eltern Kaspar und Josefine Sager-Käppeli; Josef und Marie Steinmann-Sager, Oberdorf.

Montag, 22. April, 10.15

1. Jahrzeit für: Marie Stirnimann-Krummenacher, Cherze-hus.

Jahrzeit für: Marie Egli, Schmidtenhof; Josef und Hedwig Egli-Huber und Agnes Egli; Schmidtenhof; Josy Egli-Steiger, Dorf 45; Käthy Müller-Stutz, Zinzerswil; Josef und Josefine Erni-Theiler, Sohn Xaver, Bärenloch; Robert und Anna Koch-Kupper, Arigstrasse 15, Tony Achermann, Sonnhalde.

Samstag, 27. April, 19.00

Anton Küng-Wirz, Arigstrasse; Maria und Josef Kiener-Steinmann, Franz und Hedwig Kiener-Stöckli, Arigstrasse 11; Niklaus und Anna Portmann-Reinert, Schlossrain; Anton und Marie Reinert, Schlossrain; Johann Galliker, Oberdorf 14; Rosa, Marie und Hans Achermann, Dorf; Robert Stadelmann, Sommerau; Edi und Paula Wüest-Käch, St. Wendelin; Trudy Roos-Bachmann, Wacht 1.

Grosswangen

Sonntag, 31. März, 9.00

Karolina und Melchior Blum-Ruckstuhl, Dorfstrasse 9; Hans und Klara Marti-Wiler, Feldstrasse 10; Claire Krieger-Marti, Bubenthal.

Samstag, 6. April, 19.00

Marie-Louise Büchler und Paula Büchler, Betagtenzentrum Linde, früher Ziegelmatte 7; Anton und Marie Büchler-Fischer, Mühlestrasse 10; Albert Lussi-Häfliger und Anton Lussi, Huben; Adolf und Nina Mattmann-Süess und Tochter Käthy und Sohn Robert Mattmann-Kurmann, Oberklausenmatt.

Sonntag, 14. April, 9.00

Alois und Berta Fischer-Christen, Ed.-Huberstrasse 22.

Montag, 22. April, 9.00

Eduard und Josefine Hofstetter-Kaufmann, Galmet; Josef und Sophie Brun-Hofstetter, Oberdorf; Theodor Emmenegger-Stalder, Brestenegg; Fini Stalder, Brestenegg; Anton und Hedwig Bättig-Felder.

Ettiswil

Samstag, 6. April, 18.00

Anton Wagner-Lustenberger, Mattenweg 2; Josef Bisang-Marti, Dorf 7; Anton, Ottilia, Roland und Beat Stocker, Wauwilerstrasse; Josy Huber-Meyer, Surseestrasse; Franz und Marie Birrer-Näf; Franz und Maria Stocker-Troxler, Seewagen; Marie Herzog-Bucher, Schnarzen; Monika Herzog-Steinger, Ettiswil;

Dienstag, 9. April, 19.00 Wyher-Kapelle

Gedächtnis Familien Hüsler

Sonntag, 14. April, 10.15

Marie Künzli und Marie Künzli-Müller und Bertha Künzli; Werner Felber-Erni, Mattenweg;

Montag, 22. April, 10.15

Alois Renggli, Haslematt, Kottwil; Niklaus und Elisabeth Renggli-Lötscher, Haslematt, Kottwil; Friedrich und Franziska Vogel-Estermann und Hermine, Franz, Alice und Walter Vogel, Kottwil;

Pfarreichroniken

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Christengemeinschaft aufnehmen:

Grosswangen

- 3.3. Liano Rohrer
- 9.3. Alisha Blum
- 16.3. Aira Hashimoto

Ettiswil

- 17.3. Liam Getzmann

Möchten Sie ihr Kind taufen lassen? Dann melden Sie sich auf dem entsprechenden Pfarramt für ein Taufdatum.

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Buttisholz

Bobby Sepp Portmann-Eiholzer, geb. 1958
Josef Hess-Fischer, geb. 1930

Ettiswil

Margrit Ambühl, geb. 1929

Elisabetha Gut-Schürmann, geb. 1923

Kollekten

3.2.	Winterhilfe Schweiz	1435.40
10.2.	Kollegium St-Charles in Pruntrut	664.85
17.2.	Unterstützung der Seelsorge	562.65
24.2.	Dargebotene Hand 143	335.85

Grosswangen

15.2.	Beerdigungsofper	336.25
16.2.	Beerdigungsofper	511.25

Ettiswil

13.2.	Beerdigungsofper	910.10
-------	------------------	--------

Kontakte

Pastoralraumteam

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter 079 299 37 38
kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester 079 455 98 87
eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

**Redaktionsschluss Mai-Ausgabe:
Dienstag, 2. April 2019**



**Wir gehören dazu.
Unser Steuergeld fliesst in
die Trauerbegleitung.**

Herzlichen Dank!

Was mich bewegt

**Aktion Fastenopfer –
alle Jahre wieder**

*Eduard Birrer,
leitender Priester*

Eine bewegte Zeit, mit vielen Feiern und Festen kommt auf uns zu. Alle Jahre wieder. Die Aktion Fastenopfer lädt ein, uns mit dem Thema «Aufbruch in eine bessere Welt» auseinander zu setzen. Wir Menschen sind mitverantwortlich, wie diese unsere Welt auch in Zukunft aussieht. Aufbrechen heisst auch immer wieder innehalten, sich orientieren, Kraft und Vertrauen spüren, um den Weg weiter zu gehen. Der Leidensweg, das Kreuz, der Schmerz gehört zu unserem Lebensalltag. Ostern bedeutet Auferstehung und neues Leben, das Licht der Osterkerze wird neu entzündet und schenkt uns Vertrauen auf unserem Weg. In unserem Pastoralraum sind wir eingeladen, miteinander zu feiern. Firmung und Erstkommunion gehören dazu und stärken unsere Gemeinschaft. Wir sind als Christen gemeinsam auf dem Weg, mit all unseren Talenten und Fähigkeiten. Auch sollen wir füreinander Vorbild sein. Damit Jesus lebt und in unserer Welt einen Platz hat, sind wir alle eingeladen, uns zu unserem Glauben an den Auferstandenen zu bekennen. Wertvoll ist es, wenn wir immer wieder zusammen feiern können. Damit wir uns in unserer Welt wohl fühlen, braucht es unser Innehalten und unseren Einsatz. Lasst uns immer wieder einstimmen und singen: «Halleluja, Jesus lebt!» Von Herzen viel Freude und viele gute Erfahrungen auf unserem Weg des Glaubens.

Heimosterkerzen

In der Osternacht wird in allen drei Pfarreien die Osterkerze neu entzündet. Ihr Licht ist das Symbol unseres auferstandenen Christus, das uns durch das kommende Jahr begleitet und uns als Gemeinschaft im Pastoralraum verbindet.

Viele fleissige Hände aus dem ganzen Pastoralraum haben unter der Leitung der KAB Buttisholz die zahlreichen Kerzen verziert.

Ein herzliches **Dankeschön** dafür.

Es macht Freude, wenn in vielen Wohnungen das Licht der Osterkerze brennt und so unsere Verbundenheit im Glauben stärkt.

Zum Symbol der Kerze

Das verbindende Kreuz in Gold, symbolisiert die Auferstehung unseres Herrn.



Licht



Kraft



Wachstum



Wasser

All diese Elemente brauchen wir zum Leben.

*Eduard Birrer,
Leitender Priester*

Die diesjährigen Heimosterkerzen werden in allen drei Pfarreien am Karfreitag, 20. März und Ostersonntag, 21. März nach den Gottesdiensten für Fr. 10.- zum Verkauf angeboten.

Vielen Dank der KAB Buttisholz und den Ministranten von Grosswangen und Ettiswil fürs Verkaufen der Heimosterkerzen.

Firmung 2019

«Lass die Funken fliegen»

Am Wochenende vom 6./7. April lassen sich 74 junge Menschen aus unserem Pastoralraum firmen. Unter dem Leitgedanken «Lass die Funken fliegen» waren sie gemeinsam seit September auf dem Firmweg.

Firmungsdienste im Pastoralraum:

Samstag, 6. April 2019, 9.30 Pfarrkirche Buttisholz

Samstag, 6. April 2019, 15.00 Pfarrkirche Ettiswil

Sonntag, 7. April 2019, 9.30 Pfarrkirche Grosswangen



*Wir heissen unseren
Firmspender,
Weihbischof
Denis Theurillat,
herzlich willkommen.*

Firmanden Buttisholz

Eva Maria Affentranger
Elia Aregger
Simon Betschart
Sonja Bisang
Emilia Blatter
Florina Bucher
Simon Bühlmann
Lavinia Zenker
Fabienne Burri
Andreia Da Ascencao
Marcin Dahinden
Simona Frrokaj
Nicole Geisseler
Manuel Grüter
Jonas Günter
Jendrik Häller
Antonia Hug
Lukas Künzli
Vera Lampart
Martin Lampart
Noah Lustenberger
Livia Müller
Tobias Müller
Larissa Priestnigg
Sara Queiroga Teixeira
Anja Rölli
Lars Schnyder
Carmine Sibilia
Petra Unternährer
Alena Ziswiler

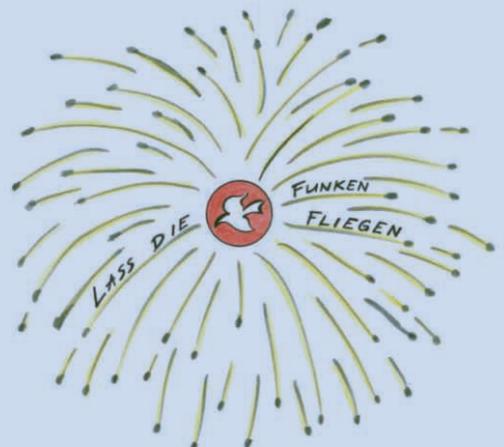
Firmanden Grosswangen

Martin Achermann
Jannik Albisser
Nick Baumeler
Kim Bienz
Eliane Birrer
Ilaria Brun
Driton Dreni
Jano Erni
Lukas Erni
Selina Heer
Stefanie Hodel
David Holzmann
Shayen Kottmann
Jasmin Kunz
Janick Leupi
Yves Lussi
Eliane Meyer
Gabriella Pepaj
Lukas Pfister
Elio Schnyder
Rafaela Soares Sousa
Marius Wechsler
Fiona Wüest

Firmanden Ettiswil

Livia Arnold
Naomi Bürgy
Svenja Dahinden
Jonathan Duss
Julia Felber

Sheryl Frank
Léonie Gehrig
Florian Goller
Laura Heller
Marina Heller
Kilian Hodel
Raphael Hodel
Nikolla Mirakaj
Luana Müller
Armando Scheiber
Sebastian Schwyzer
Samira Schwyzer
Leandra Steinmann
Alessia Steinmann
Julia Strässle
Simon Vogel



«Vergib uns unsere Schuld»



In der Woche vor dem Palmsonntag finden in unserem Pastoralraum folgende Versöhnungsfeiern statt:

Di, 9. April	9.30	Kapelle BZ Linde, Grosswangen
Mi, 10. April	19.00	Pfarrkirche Grosswangen
Mi, 10. April	16.45	Kapelle Sonnbühl
Fr, 12. April	15.00	Pfarrkirche Buttisholz

Herzliche Einladung an alle!

Sie können auch jederzeit einen Termin zu einem Beichtgespräch vereinbaren. Melden Sie sich beim entsprechenden Pfarreisekretariat.

Freiwillige gesucht!



In der Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos besuchen Freiwillige via Caritas Luzern Insassen im offenen Strafvollzug und in der Ausschaffungshaft. Diese zwei Besuchsgruppen bestehen schon seit mehreren Jahren. Für die Besuche in der Ausschaffungshaft werden aktuell neue Freiwillige gesucht.

Auf der Website: www.caritas-luzern.ch/besuche-im-strafvollzug-und-in-der-ausschaffungshaft finden Sie mehr Informationen. Oder melden Sie sich direkt bei:

Stefanie Hodel
Integrationsprojekte, Soziale Integration
Caritas Luzern, 041 368 51 31/s.hodel@caritas-luzern.ch

Buttisholz aktuell

Senioren AKTIV

Stricken: Di, 9. April, 13.30
im Haus Arigstrasse 20

Mittagstisch: Do, 11. April, 12.00
im Primavera. Anmeldung bitte zwei Tage im Voraus an 041 929 65 23.
In Ausnahmefällen gleichentags bis 08.00.

Jassen: Do, 11. April, 13.30
im Primavera.

Aquafitness: Do, 11./25. April, 17.00
im SPZ Nottwil

Wandern: Dienstag, 23. April,
Rundwanderung Soppensee-Geiss.

Biblische Landschaft

Ab Dienstag, 2. April wird in der Pfarrkirche «Das Gebet in Getsemani» (Mk 14,31-36) als biblische Landschaft dargestellt.

Mütter- und Väterberatung

Di, 2. und 16. April an der Arigstrasse 20. Termin nach telefonischer Anmeldung gleichentags 08.00-09.00 bei Helen Betschart, 041 495 26 29.

Bibelgruppe

Am Do, 4. und 18. April um 20.00
im KAB-Lokal.

Eltern-Kind-Café

Eltern mit Kleinkindern treffen sich jeweils am ersten Freitag im Monat (ausser Sommerferien und Feiertage) zwischen 9.00 und 11.00 im Bio-Imbiss «Rosalie», um sich gegenseitig kennen zu lernen, gemeinsam einen Kaffee zu geniessen und die Kinder herumkrabbeln zu lassen. Das ist auch am 5. April ohne Anmeldung möglich. Der Elterntreff freut sich über interessierte Besucherinnen und Besucher.

Taizé-Zeit

Freitag, 5. April, 19.30
Lieder, Impulse und Stille sind besondere Merkmale der Taizégebetszeit. Lass dich ansprechen von Gedanken zum Jahresthema «Gastfreundschaft» der ökumenischen Brüdergemeinschaft in Taizé.

Herzlich willkommen im Chorraum der Kirche.

Die Vorbereitungsgruppe



Die drei österlichen Tage im Überblick

Hoher Donnerstag, 18. April

- 09.00 kein Gottesdienst!
- 15.00 Eucharistiefeier im Primavera
- 19.00 Abendmahl mit Erstkommunionkindern in der Pfarrkirche

Karfreitag, 19. April

- 10.00 Kreuzwegandacht für Familien – Beginn in der Kirche – mitgestaltet von den 5.-Klässler/innen
- 14.30 Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor

Karsamstag, 20. April

- 21.00 Osternachtfeier Beginn beim Osterfeuer anschliessend Punsch

Ostersonntag, 21. April

- 10.15 Kommunionfeier mit Kirchenchor

Stilles Gebet

Am Karfreitag und Karsamstag (bis 15.00) ist die Michaelskapelle für stille Gebete geöffnet.

Wir denken an die Grabesruhe Jesu.

Die Kirche wird eingepackt

An der Kirchgemeindeversammlung vom letzten Herbst wurde beschlossen, dass dieses Jahr die Kirchen-aussenrenovation stattfindet. Nun ist es soweit und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Ab dem 1. Mai wird die Kirche mit einem Gerüst eingepackt und wir bitten Sie während dieser Zeit der Renovation um Verständnis. Die Renovation wird voraussichtlich bis Ende Oktober 2019 dauern. Wir werden Sie laufend informieren.

*Franz Geissler, Kirchenratspräsident
Kirchenrat Buttisholz*

27 Kinder feiern am Samstag, 27. April das Fest der Erstkommunion

«Jesus ladt üs ii»

- 09.30 Besammlung der Erstkommunionkinder beim Träff 14
- 10.45 Einzug in die Pfarrkirche begleitet von der Feldmusik Buttisholz, anschliessend Festgottesdienst

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Angehörigen einen schönen und unvergesslichen Tag.

Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

Montag, 29. April, 08.30 in der Pfarrkirche anschliessend Frühstück im Gemeindesaal



- | | | |
|---------------------------|------------------|--------------------|
| Leonard Arifaj | Sandro Fischer | Julie Meier |
| Lea Branco Texeira Santos | Noah Forrer | Ína Müller |
| Sarina Bucheli | Giulia Häfliger | Leandro Pinto |
| Michelle Bucheli | Linus Huber | Mattia Prudente |
| Cyril Burger | Lukas Isenschmid | Silvia Sabilia |
| Jonas Burri | Nevio Keller | Jonas Stalder |
| Mauro Christen | Lara Küng | Ryana Suppiger |
| Sarah Emmenegger | Alma Lingg | Lauro Zraggen |
| Marla Fischer | Moritz Lingg | Viktoria Andermatt |

Rückblick Buttisholz

Kuchenüberraschung



Im Religionsunterricht der 7. Klassen lernten wir in den letzten Lektionen Interessantes über das Buch der Bücher – die Bibel. Durch das Aufsuchen und Nachschlagen von Bibelstellen konnte sogar ein Kuchenrezept ausfindig gemacht werden. Spontan waren aus jeder Klasse Kinder bereit, nach diesem Rezept einen Kuchen zu backen! Herzlichen Dank fürs Backen und die spendierten Zutaten!

Der Kuchen hat biblisch-himmlisch geschmeckt.

Urs Borer, Katechet

Grosswangen aktuell

Passionskonzert der Feldmusik

Die Feldmusik Grosswangen gestaltet auch dieses Jahr musikalisch den Passions-Gottesdienst mit.

Unter der Leitung von Urs Bucher studieren wir zurzeit besinnliche und unterhaltsame Werke ein.

Zur Eröffnung:

Ausschnitte aus der Forrest Gump Suite von Alan Silvestri

Zur Lesung:

Mia Steila von Giuseppe Maissen

Zur Gabenbereitung:

Ausschnitte aus der Forrest Gump Suite von Alan Silvestri

Zur Kommunion:

21 Guns von Green Day

Nach dem Segen:

Ruslan und Ludmilla von Mikhail Ivanovich Glinka

Wir laden Sie herzlich ein, den Gottesdienst am Samstag, 6. April 2019, um 19.00 in der Pfarrkirche zu besuchen und wünschen im Voraus ein frohes Osterfest.

Josef Mehri,

Feldmusik Grosswangen

Einweihung Chenderträff

Am Palmsonntag, 14. April, sind die Türen vom Chenderträff nach dem Gottesdienst von 10.00 bis 12.00 für die Bevölkerung geöffnet. Um 10.00 findet ein öffentlicher Akt mit Kurzansprachen und der Einsegnung der Räumlichkeiten statt.

Nach einer kurzen Sanierungszeit stehen die Räume an der Dorfstrasse 1 seit Januar 2019 für die Spielgruppe, den Balu und den Mittagstisch zur Verfügung.

Der Gemeinderat und der Kirchenrat freuen sich, viele interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger im Chenderträff zu begrüssen. Nach der Besichtigung können beim Apéro schöne Begegnungen stattfinden. Die Spielgruppenleiterinnen und die Betreuerinnen vom Balu und dem Mittagstisch stehen für Fragen gerne zur Verfügung. Die Jüngsten können sich beim Basteln und Spielen vergnügen.

Sonntagsfiir

Diesen Monat halten wir Sonntagsfiir am Palmsonntag, 14. April, 8.50, mit der 2. Klasse im Hof des Betagtenzentrums Linde.

Schülergottesdienste

6. Klasse: Mittwoch, 3. April, 8.10

5. Klasse: Mittwoch, 10. April, 8.10

Chelekafi

Die Minis sagen Danke!
Allen Besucher/innen der vier Chelekafi. Allen Zopf- und Kuchenbäcker/innen.

Für die geschenkte Zeit, für all die guten Gespräche und die vielen Franken zugunsten der Ministrantenkasse.

Die Minis freuen sich auf weitere Chelekafi ab Herbst 2019.

Die drei österlichen Tage im Überblick

Hoher Donnerstag, 18. April

19.00 Abendmahl mit Erstkommunionkindern in der Pfarrkirche

Karfreitag, 19. April

10.00 Kreuzwegandacht für Familien – Beginn in der Pfarrkirche – mitgestaltet von den 5.-Klässler/innen
15.00 Karfreitagliturgie

Karsamstag, 20. April

21.00 Osternachtfeier – Beginn beim Osterfeuer – mit Trompeten (Lea Zemp, Mirjam Müller) und Orgel (Monika Huber) Anschliessend lädt die Jubla zum Eier-tütschen ein

Ostersonntag, 21. April

9.00 Eucharistiefeyer – mit Kirchenchor

Frauen- gemeinschaft

Crashkurs Jodeln «Jodle ond Jutze us Fröid»



An diesem Abend werden wir ein zweistimmiges Jodelied miteinander singen. In einer lockeren und heiteren Atmosphäre lassen wir die eigene Stimme klingen und lernen verschiedene Jodelarten kennen.

Anforderung:

Freude am Singen und Jutze

Datum: Dienstag, 9. April

Zeit: 19.30-21.30

Ort: Pfarreitreff

Kosten: Fr. 20.-

Anmeldung: an Petra Fischer, 041 980 66 27 oder www.frauengemeinschaftgrosswangen.ch

Kursleiterin: Anita Schaller-Bachmann, Wilihof, Jodlerin, Chor- und Kursleiterin Zentralschweizer Jodelverband ZSJV

Voranzeige Wallfahrt

Am Di, 7. Mai führt uns die Wallfahrt nach Luthern Bad. Gemeinsam feiern wir einen Gottesdienst, der von der Liturgiegruppe gestaltet wird. Im Rest. Hirschen werden wir im Anschluss ein feines Zobia einnehmen.

Abfahrt: 13.15

Kosten: Fr. 20.-

Anmeldung: bis am 3. Mai an Cécile Fischer, 041 980 17 40

Wir freuen uns auf einen besinnlichen und erholsamen Nachmittag.

35 Kinder feiern am Sonntag, 28. April
das Fest der Erstkommunion

«Met Gottes Liebi wachse wie e Baum»



9.00 Einzug der Erstkommunionkinder mit Begleitung
der Feldmusik Grosswangen

9.15 Festgottesdienst

Wir freuen uns sehr, wenn viele kleine und grosse Gäste mitfeiern und sich mitfreuen am gemeinsamen Wachsen.



Klasse 3a

Nino Arnold
Patrick Burri
Simon Burri
Noé Janssen
Robby Kistler
Marcel Kunz
Leon Pepaj
Aaron Spaqi
Livio Stalder
Raphael Vogel
Eileen Bachmann
Mara Bützberger

Elin Fischer

Valerie Graber
Lia Infanger
Noela Lipp
Simona Meyer
Yashila Spiess
Chiara Trüssel
Gianna Wiederkehr

Kevin Schaller

Matti Walpen
Elia Wiederkehr
Tino z'Rotz
Manou Bättig
Andrina Bucher
Lara Hofstetter
Emilia Keller
Fabienne Koch
Gabriela Marleku
Franciska Pepaj
Antonia Sidler

Klasse 3b

Levin Bösch
Patrick Hodel
Dominik Krummenacher



Ettiswil aktuell

Palmbäume binden

Das ist ein alter Brauch, den wir auch in unserer Pfarrei jedes Jahr pflegen und den wir auch in Zukunft erhalten wollen. Wir bieten allen die Gelegenheit zu lernen, wie man einen Palmbaum bindet.

Auch diejenigen, die schon Erfahrung haben, laden wir herzlich ein. Die Kinder sollen in Begleitung einer erwachsenen Person sein. Mit den Palmbäumen ziehen wir am Palmsonntag zusammen mit der Chenderfiir-Gruppe in die Kirche ein. Nach dem Gottesdienst können Sie die Palmbäume mit nach Hause nehmen. Wir freuen uns über alle, die mithelfen.

Bitte Handschuhe (die Blätter sind ziemlich stachelig) und Gartenschere mitnehmen, für alles andere ist gesorgt.

Treffpunkt: Samstag, 13. April 2019, 9.00 beim Schopf von Familie Huber, Dorf 21, Kottwil

Die Palmbaumgruppe

Palmbäume für unsere Pfarrei

Wir suchen Personen, die bereit sind, einen oder zwei Palmbäume für unsere Pfarrei zu binden. Diese Bäume werden dann vor der Kirche bis an Pfingsten aufgestellt.

Wer Interesse hat, melde sich beim Pfarramt Ettiswil 041 980 23 30 oder ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch.



Herzlichen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen.

Frauenverein

Lisme-Spiel-Gspröch-Stöbli

Donnerstag, 11. April
14.00 bis 16.00, Pfarrsaal

Margrith Bernet und Sonja Kunz
freuen sich auf Ihren Besuch!

Ostereiersuchen im Naturlehrgebiet



Familientreff:

Gibt es etwas Schöneres, als zusammen mit Mami, Papi, Bruder und/oder Schwester Ostereier zu suchen? Wenn die farbigen Eier hinter einem Gebüsch zum Vorschein kommen, glänzen nicht nur Kinderaugen! Wir laden die ganze Familie zu diesem spannenden Osterbrauch herzlich ein.

Treffpunkt: Naturlehrgebiet Ettiswil
Zeit: 14.00

Kosten: Fr. 5.- pro Kind
Mitbringen: Körbli für die Eier



Vollmondwanderung



Mittwoch, 17. April, 19.00
Start Sigristhaus
Leitung: Franziska Stadler,
Pfarrreileiterin Gettnau

Mein täglicher Weg heisst Auferstehung

Wandernd mit unseren Füßen und mit unseren Gedanken werden wir dem nachspüren, was Auferstehung in unserem ganz persönlichen Leben bedeutet. Hier und jetzt wollen wir unserer Hoffungspraxis nachfragen; lernen «Ich» zu sagen und nachspüren, zu was die ewige Weisheit und Liebe uns ermächtigt.

Wir werden rund 1½ Stunden wandern und dazwischen einige Impulse von Franziska Stadler zum gewählten Thema erhalten.

Kinderhütendienst Chäferli

Die Kirchgemeinde Ettiswil bietet mit dem Team vom Chenderhüeti Chäferli während dem Gottesdienst am Weissen Sonntag einen gratis Kinderhütendienst an.

Kinderbetreuung:

Sonntag, 28. April,
9.15 bis 12.15
Lokal der Spielgruppe/Chenderhüeti
Chäferli (Dorf 21)

Da die Plätze begrenzt sind, benötigen wir eine Anmeldung bis am 23. April.

Ihre Anmeldung nimmt Stefanie
Hüsser gerne entgegen:
Telefon: 076 206 89 11

Das Chäferli Team

Die drei österlichen Tage im Überblick

Hoher Donnerstag, 18. April

20.00 Abendmahlfeier – wir gedenken dem letzten Abendmahl von Jesus

Karfreitag, 19. April

9.30 Kreuzwegandacht mit Familien vom Schulhaus Alberswil bis zur Kasteln. Findet bei jeder Witterung statt (Dauer ca. 1 Stunde).
14.00 Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 20. April

16.00 Kleinkinderfeier – Gemeinsames Singen und Hören einer Biblischen Geschichte zum Thema Osterfest (ca. 20 Minuten). Anschliessend Zobig im Pfarrhaus.
19.30 Osternachtfeier – Beginn beim Osterfeuer – mit Trompeten (Lea Zemp, Mirjam Müller) und Orgel (Monika Huber). Anschliessend Eiertuschen.

Ostersonntag, 21. April

10.15 Eucharistiefeier mit Bläserquartett (Pia Rölli, Leitung) und Orgel (Brigitte Rienecker)

32 Kinder feiern am Sonntag, 28. April das Fest der Erstkommunion

«Ich bin das Brot des Lebens»

9.30 Besammlung der Erstkommunionkinder beim Sigristenhaus
10.00 Einzug in die Pfarrkirche begleitet von der Feldmusik Ettiswil, anschliessend Festgottesdienst und Apéro

Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Gästen einen schönen und erlebnisreichen Festtag.

Die Kirchgemeinde bietet mit dem Team vom Chenderhüeti Chäferli während dem Gottesdienst kostenlos einen Kinderhütendienst an. (Nähere Infos unter Ettiswil aktuell)



Arnet Liliane	Künzli Lara	Teixeira Fabiana
Arnold Nevio	Lang Aurelia	Vetter Anna-Carla
Arnold Yara	Lütolf Linus	Verovic Joschua
Bucher Eileen	Lütolf Carla	Verovic Sascha
Bühlmann Jonas	Matter Cyrill	Vogel Sina
Dietz Alissa	Megert Lea	Vonwyl Mirjam
Erdelyi Viktor	Milici Aurel	Wanner Julius
Frei Melanie	Oroshi Denis	Wicki Stefan
Heiniger Elia	Schmid Gian	Zingg Roman
Heller Julian	Schwegler Nico	Ziswiler Léa
Huber Silvan	Schwyzer Salome	



Wir gehören dazu.
Unser Steuergeld fliesst in die Trauerbegleitung.

Herzlichen Dank!



Der beispielhafte Trauerprozess der Jünger von Emmaus

Den Schmerz in Bewegung bringen

Ein berühmter Satz, filmreife Szenen: Das Lukasevangelium von den Emmausjüngern (Lk 24,13–35) gehört zu den bekanntesten österlichen Auferstehungserzählungen. Es kann auch als Anleitung für trauernde Angehörige gelesen werden.

Niedergeschlagen sind sie, die beiden Jünger, die unweit von Jerusalem einem Mann auf dem Weg nach Emmaus begegnen. Denn ihr Meister, Jesus von Nazareth, wurde gerade hingerichtet, gekreuzigt. Wie soll es nun weitergehen? So versunken sind sie im Kummer, dass sie in dem Mann auf dem Weg, der mit ihnen geht, den Auferstandenen gar nicht erkennen. Erst als er mit ihnen einkehrt und das Brot teilt, gehen ihnen – wie gemacht für eine filmreife Happy-End-Geschichte – Augen und Herz auf. Es folgt das berühmte Wort: «Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.»

Der Weg als Trauerprozess

Die Schritte der Emmausjünger können auch als Trauerprozess gelesen werden. Was sie tun, kann auch für andere Menschen hilfreich in der Trauer sein: Und Trauernde sind sie, die Jünger von Emmaus, trauernde Anhänger Jesu, gewissermassen Angehörige oder Freunde des gewaltsam Verstorbenen.

(1) Die Jünger unterhalten sich über das Geschehene, sie erinnern sich. Über die Verstorbenen sprechen, obwohl es vielleicht immer wieder die Trauer an die Oberfläche holt. Alles, was nach aussen kommt, gräbt sich nicht versteckt innerlich ein. Was besprochen und ausgedrückt(!) werden kann, befreit auch.

(2) Die beiden Trauernden gehen nach draussen, sie bleiben nicht zu-



Auf dem Weg nach Emmaus begegnen zwei Jünger dem Auferstandenen. Sie erkennen ihn zunächst nicht. Bild: (Heiss-Haus in A-Gmünd), Nathan90, wikimedia commons

hause, sie ziehen sich nicht zurück, sie muten ihre Trauer der Umwelt zu. Das ist oft nicht einfach. Trauernde setzen sich aus, kommen zugleich aber auch in Bewegung. Sie erstarren nicht und machen kein Museum der Vergangenheit aus dem eigenen Leben.

Etwas von sich preisgeben

(3) Sie knüpfen sehr offen neue Kontakte. Als auf ihrem Weg eine dritte Person hinzukommt und diese sie fragt, über was sie da redeten, hätten sie auch abweisend antworten können: Das geht dich nichts an, wir müssen das mit uns selbst ausmachen. Das verstehst du eh nicht. Die Emmausjünger öffnen sich einer neuen Person, sie geben etwas von sich preis, das, was sie im Innersten beschäftigt. Das ist auch Erlösung. Sie bringen das Geschehene in einen neuen Lebenskontext und lassen sich mit ihrer Identität auf eine neue Situation ein.

(4) Die trauernden Jünger lassen auch Emotionen zu. Sie sind nicht zynisch kalt oder nüchtern sachlich gewor-

den, um den Schmerz nicht an sich heranzulassen. Nein, sie halten den Schmerz aus. «Brannte uns nicht das Herz», sagen sie zueinander, eine starke Emotion! Soll sich Trauer auf lange Sicht auch wieder in Ansätze von Freude verwandeln, brauchen Emotionen Raum. Trauer tut so weh, zeigt aber auch die eigene Lebendigkeit, die besser ist als ein inneres Grab, ummantelt von Zynismus oder distanzierter Sachlichkeit.

Neue Identität

(5) Die Jünger von Emmaus kehren wieder zurück. Mit all den neuen Erfahrungen, den gelungenen Begegnungen, dem Mut, sich zu öffnen, den ausgedrückten Emotionen. Das gibt ihnen eine neue Identität. Sie kehren verändert zurück, aber vergessen ihren Ausgangspunkt nicht. Realistisch sehen sie ihre Situation. Der Tod des Freundes bleibt schlimm, nichts wird bagatellisiert oder harmonisiert, aber leise Verwandlung setzt ein.

Andreas Wissmiller

Ostern aus der Sicht einer elfjährigen Schülerin

Drei Säрге in der Grabeshöhle?!



Der schwarze, harte, grosse Stein ist weggerollt. Das Grab steht offen. Die Sonne geht auf und hüllt die Schöpfung in warmes, helles Licht.

Eine noch hellere, grössere Sonne – die Ostersonne, Jesus selber – lässt ihre Strahlen, ihre Liebe und Wärme ins Herz von Maria aus Magdala fliesen. Diese streckt dem Auferstandenen ihre Hände entgegen, als wollte sie ihn gleich in die Arme schliessen. Das Leben hat gesiegt – verloren, nutzlos liegen die Marterwerkzeuge auf dem Boden. Der Tod ist endgültig entwaffnet, das Leben hat gesiegt. «Doch warum hast du denn ein Grab mit drei «Särgen» gemalt?», fragte ich

im Religionsunterricht bei meiner Schülerin nach. Zuerst stutzte sie über meine Frage, denn für sie war es doch sonnenklar: «Mit Jesus von Nazareth ist Gott gekreuzigt worden – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Sie haben Gott ans Kreuz geschlagen.»

«Sie sind eins – die Liebe»

Obwohl ich über ihre Antwort nur staunen konnte und verstanden hatte, bohrte ich weiter, denn die elfjährige «Theologin» faszinierte mich und machte mich neugierig. «Gott?», wiederholte ich darum fragend. «Ja, Gott, denn Vater, Sohn und Geist sind eins – sie sind Liebe. Und wenn ein Stück

dieser Liebe weggerissen wird, dann sterben alle mit», gab sie überzeugt zur Antwort. «An Ostern aber ist Gott auferstanden – zurückgekehrt ins Leben, und dieses neue Leben, die Liebe, gibt er Maria aus Magdala am Ostermorgen weiter: Auch du wirst auferstehen zum neuen Leben – und auch wir werden einmal auferstehen zum neuen Leben!»

Was sollte ich noch sagen – ich konnte ihr bloss danken für ihre Osterpredigt. Ein einzigartiges Ostergeschenk!

Marianne Weber, Sursee,
Katechetin

Kerzen in der Liturgie

Viel Bienenwachs und kein Palmöl

Sind Kirchenkerzen nachhaltig? Solche von höherer Qualität enthalten kein umweltbelastendes Palmöl und bestehen zu über der Hälfte aus Bienenwachs. Eine kirchenrechtliche Vorschrift dafür gibt es aber entgegen der landläufigen Meinung nicht.

50 bis 60 Altarkerzen brennen in der Luzerner Jesuitenkirche pro Jahr nieder. Es braucht ferner einen Satz Apostelkerzen, etwa fünf Dutzend Ewiglichtkerzen, Hunderte dieser dünnen Kerzen für die Roratefeiern oder ein paar Anzündrollen. Wenn Markus Hermann, seit neun Jahren Sakristan in diesem Gotteshaus, die Kerzenschublade in der Sakristei öffnet, duftet es daraus fein nach Bienenwachs. Die Kirchenkerzen bestehen zu mehr als der Hälfte daraus.

Palmöl zerstört Lebensraum

Nachhaltigkeit bei Kerzen sei dennoch nicht einfach zu erreichen, schreibt das Hilfswerk Fastenopfer. Palmöhlhaltige Stearinkerzen würden oft als ökologische oder nachhaltige Kerzen angepriesen. «Palmöl ist zwar ein nachwachsender Rohstoff, doch bei der Anlage der Plantagen sind Menschenrechtsverletzungen und Zerstörung von Lebensraum an der Tagesordnung», erklärt das Fastenopfer. Es empfiehlt deshalb, «Kerzen von guter Qualität» zu wählen und «wenn möglich aus lokaler Produktion» einzukaufen.

Zum Beispiel bei der Firma Herzog in Sursee, bei der die meisten Luzerner Pfarreien ihre Kirchenkerzen beziehen. «In unserer Produktion wird kein Palmöl verwendet», betont Geschäftsführer Martin Brun. Der Restanteil der Kirchenkerzen besteht aus Paraffin, einem Nebenprodukt der Erdölver-



Der bräunliche Schimmer deutet auf den Bienenwachsanteil hin: Jesuitenkirche-Sakristan Markus Hermann mit einer Altar- und einer Ewiglichtkerze.

Bild: Dominik Thali

arbeitung. Billigere liturgische Kerzen aus dem Ausland enthielten oft nur zehn Prozent Bienenwachsanteil und entsprächen nicht den schweizerischen Vorgaben.

«Vorschrift gibt es nicht»

Was diese betrifft, beruft sich auch Herzog auf das sogenannte «Liturgische Gesetz», gemäss dem Kirchenkerzen zu 55 Prozent aus Bienenwachs bestehen müssen. Nur: «Eine solche Vorschrift gibt es nicht», sagt der Theologe Martin Conrad vom Liturgischen Institut in Freiburg. In den liturgischen Büchern, zum Beispiel dem Römischen Messbuch, werde nichts über

das Material der liturgischen Kerzen gesagt, ausser was die Osterkerze und das ewige Licht anbelange. Wobei für die Osterkerze laut Conrad nur festgehalten wird, dass sie «um der Echtheit des Zeichnes willen eine wirkliche Kerze aus Wachs sein» solle.

Bischofsvikar Hanspeter Wasmer vermutet, die Bischofskonferenz der Schweiz habe wohl vor Jahrzehnten einmal die Regel mit den 55 Prozent Bienenwachsanteil erlassen. Dass die örtlichen Bischofskonferenzen für das Kerzenmaterial zuständig seien, mache Sinn, weil ja nicht in jedem Land das gleiche Brennmaterial zur Verfügung stehe. do

Jungwacht Blauring Schweiz erhält den Herbert-Haag-Preis 2019

Den Glauben leben, nicht erklären

Aus der Kirche ausgetreten sein und trotzdem eine Jungwacht- oder Blauring-Schar leiten? Kommt vor und geht, erklären die Verantwortlichen. Für seine offene Art, Kirche zu leben, wird der Jugendverband nun ausgezeichnet.

Die Jubla erhält den Herbert-Haag-Preis 2019. Weshalb?

Valentin Beck: Einerseits für unser Kerngeschäft, Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Ausgezeichnet werden wir auch für den Prozess, in dem unser neues Leitbild und das Haltungspapier «Glauben und Kirche» entstanden sind und bei dem die Basis breit einbezogen wurde. Dabei dachte die Stiftung wohl an den umstrittensten unserer fünf Grundsätze, «Glauben leben». Wir trugen die Auseinandersetzung darüber selbstbewusst nach aussen – auch zu den Bischöfen.

Die Herbert-Haag-Stiftung setzt sich für «Freiheit in der Kirche» ein. Wie will sich die Jubla diese nehmen?

Elias Müller: In der Jubla wird das Evangelium erlebbar: Wir unternehmen zusammen etwas, erleben Gemeinschaft. Spirituelle Erfahrungen sind dabei nicht an die Kirche als Gebäude geknüpft. Mich packt es auch, wenn wir zusammen das Lied «Laudato si» singen.

Alice Stierli: Wir leben unseren Glauben und müssen ihn nicht erklären. Man kann mitmachen, wird aber nicht gezwungen, und entdeckt dabei vielleicht etwas für sich.

Beck: Wir sind ein Teil der katholischen Kirche. Die Kirche hat aber nicht nur Strukturen, sondern vor allem Funktionen. Für uns ist sie wie ein Tisch, an den wir einladen. Wer mag,



«Die Jubla ist für die Kirche eine Chance»: Alice Stierli, Valentin Beck und Elias Müller.

Bild: Dominik Thali

Die Jubla ist ein Teil der katholischen Kirche. Aber bei uns gibt es kein römisches Lehramt.

Valentin Beck, Bundespräsident



setzt sich hin und erhält so überhaupt die Gelegenheit, mit Fragen von Religion und Glaube in Berührung zu kommen. Besonders wichtig sind uns die Gemeinschaftsbildung und die Vermittlung von Werten, indem wir diese vorleben. Die Jubla-Werte sind durchaus christlich inspiriert und lassen sich aus dem Evangelium begründen. Aber wir vereinnahmen diese Werte nicht für das Christliche allein. Für die Bewahrung der Schöpfung zum Beispiel kann man sich auch aus anderen Glaubensperspektiven oder in anderen Religionsgemeinschaften einsetzen.

Oder auch ohne.

Beck: Genau, und dann spricht man eher von Umweltschutz. In der Jubla fließen verschiedene Motivationsquellen zusammen, das Christentum ist nur eine mögliche. Die Jubla bringt die Werte, die Menschen leben, und ihre Quellen dafür miteinander in Ver-

bindung und ins Gespräch. Das ist für die Kirche eine Chance.

Und die «Freiheiten», bezogen auf die kirchlichen Dauerbrenner?

Beck: Wir sind nicht die Einzigen, die junge Menschen befragen. Auch wir sprechen die oft diskutierten «heissen Eisen» an, wie die Stellung der Frau in der Kirche oder die kirchliche Sexualmoral, und auch bei uns zeigen sich klare Mehrheiten für eine freiheitliche Haltung. Die gelegentliche Kritik der institutionellen Kirche an uns knüpft hier an. Schon dass wir uns die Freiheit herausnehmen, unsere Mitglieder überhaupt zu fragen, wie sie Kirche und Glauben verstehen, ist ungewohnt. Die Interpretation ist dann ein weiterer Schritt – in der Jubla gibt es kein römisches Lehramt.

Sie sagten, der Jubla-Grundsatz «Glauben leben» sei bei der Erarbeitung des neuen Leitbilds der umstrittenste gewesen.

Müller: Das hängt damit zusammen, dass viele die Vorstellung haben, den Glauben lebe man in der Kirche und gemeinsam mit der Pfarrei. Das ist zwar eine Variante, und sie hat auch Platz. Der erwähnte Grundsatz ist aber viel offener formuliert. Es heisst darin unter anderem: «Wir schaffen Raum für Fragen des Lebens. Wir setzen uns ein für ein friedliches, gerechtes und solidarisches Leben.»

Beck: Es gibt so viele Haltungen wie Mitglieder und in den Jubla-Scharen vor Ort eine grosse Spannweite, wie «Glauben leben» verstanden wird. Es war aber klar, dass die Jubla weiterhin ein kirchlicher Verband sein will. Sein struktureller Hintergrund bleibt katholisch, das einzelne Mitglied muss aber nicht Kirchenmitglied sein.

Das heisst ...

Beck: ... dass uns zum Beispiel ein Pfarreileiter anruft und reklamiert, der neue Scharleiter sei ja aus der Kirche ausgetreten, das gehe doch nicht.

Geht das?

Beck: Ja, wir sind konfessionell offen. Und eine Schar wählt ihre Leitung selber. Klar muss sie sich überlegen, ob es klug ist, jemanden einzusetzen, der antikirchlich unterwegs ist. Jubla ist aber als Erstes Diakonie an der Jugend und für alle da. In der *Gassechuchi* gibts Suppe ja auch nicht nur für Kirchenmitglieder.

Ist es ein Ziel, dass sich das Mitmachen in der Jubla später im Mitmachen in der Pfarrei fortsetzt?

Beck: Innerkirchlich argumentiert, ja. Sicher soll das Zusammenwirken von Jubla und Pfarrei zu guten Kirchenerfahrungen führen. Die logische Folge wäre, dass man sich später immer noch für die Kirche interessiert.

Stierli: Wer in jungen Jahren Kirche in verschiedenen Facetten erlebt, kann sie später auch so leben und bestenfalls entsprechend prägen. Vielleicht trägt dies zu einer Veränderung bei.

Die Jubla hält zur Kirche, wiewohl sie sich Freiheiten herausnimmt. Müssen Sie sich dafür auch persönlich rechtfertigen?

Stierli: Ich nicht. Aber Menschen in meinem Umfeld, die nicht in der Jubla sind, stellen mir schon kritische Fragen. Ich entgegne ihnen, ich könne katholisch bleiben, auch ohne alles zu unterstützen, was vermeintlich dazu gehört. Der katholische Glaube passt eben nicht in einen einzigen Topf.

Beck: Die Jubla sieht sich als Teil der katholischen Kirche, will diese Kirche mitgestalten und auch verändern. Wir engagieren uns deshalb auch in der Allianz «Es reicht». Da halten wir es gleich wie etwa der Frauenbund.

Interview: Dominik Thali

Valentin Beck, 35, Theologe, Bundespräsident Jubla Schweiz, Luzern; **Alice Stierli**, 32, Oberstufen-Lehrerin, Verbandsleitung, Co-Präsidentin Jubla Schweiz, Zürich; **Elias Müller**, 26, Oberstufen-Lehrer, Co-Präsident Jubla Kanton Luzern, Baldegg

Ausführliches Interview auf lukath.ch/jubla



Jubla-Alltag: Freizeit erleben, Glauben erfahren. Bild: Archiv Jubla

«Fröhlich und weltoffen»

Der Kinder- und Jugendverband «Jungwacht Blauring Schweiz» (Jubla) erhält den Herbert-Haag-Preis 2019 zusammen mit dem «Bund der Deutschen Katholischen Jugend» (BDKJ). Die Stiftung ehrt damit das «jugendliche, fröhliche, lebensbejahende und welt-offene» Engagement der beiden Jugendverbände, schreibt sie in einer Mitteilung. Ihre kritische Reflexion darüber, was kirchliche Jugendarbeit heute könne und solle, widerlege längst das Vorurteil, sie seien «Betreuungs- und Indoktrinationseinrichtungen». Das Preisgeld beträgt für die Jubla 15000 Franken, für den BDKJ 10000 Euro. Jungwacht Blauring Schweiz ist mit über 30000 Mitgliedern, über 9000 ehrenamtlichen Leitungspersonen und rund 420 Scharen der grösste katholische Kinder- und Jugendverband der Schweiz.

Die Preisverleihung findet am **Sonntag, 24. März**, um 15.30 Uhr im Hotel Schweizerhof in **Luzern** statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Der Preis «für Freiheit und Menschlichkeit in der Kirche» wurde von Herbert Haag (1915–2001) gestiftet, Professor für Altes Testament an der Universität Tübingen, und wird seit 1985 vergeben. Haag lehrte in Luzern von 1948 bis 1960 und verbrachte hier seinen Lebensabend.

herberthaag-stiftung.ch | jubla.ch | bdkj.de

Der Komponist Cyprian Meyer über seine Passion «Ecce Homo»

Der Schöpfung Dornenkrone

In der Karwoche kommt die Passion «Ecce Homo» in Reussbühl zur Aufführung. Ihr Komponist, der Luzerner Cyprian Meyer, erläutert, was Chor, Solisten, Instrumente und Sprechende zu Gehör bringen.

Welche Art von Musik erwartet die Zuhörer/innen?

Cyprian Meyer: «Ecce Homo» stützt sich bewusst auf Lieder aus dem Kirchengesangbuch. Das Werk ist ausführbar für und mit aufgeschlossenen Laien. Bewusst kommen fünf Lieder vor, bei denen alle mindestens eine Strophe mitsingen können. Sie nehmen teil am Geschehen. Eine Passion ist natürlich kein liebliches Krippenspiel, das heisst, die Härte der Passion zeigt sich auch musikalisch.

Wie zeigt sich die Härte?

Kirchenmusikalisch sind wir von der tonalen Musik des 18. und 19. Jahrhunderts geprägt. In diesem Stil wollte ich nicht komponieren. «Ecce Homo» ist gemässigt modern: mit klaren Grundtönen, mit Tonalem, aber die Fesseln von Dur- und Mollsystemen sind etwas gesprengt. Ganz modern wäre rein experimentelle Musik. Wobei klar ist: Wenn das Volk schreit: «Wir wollen Barabbas!», dann geht das nicht mit einem schönen Dreiklang.

Am Anfang Ihrer Passion heisst es: «Er ruft uns vor die Tore der Stadt.» Was finden wir vor den Toren?

Ja, Jesus ging hinaus. Das war wesentlich in seinem Leben. Es heisst dann weiter: «Er ist entschlossen, Wege zu gehen, vor denen allen graut.» Das Lied erzählt, was das für einer ist, den wir da verehren. Jesus war kein Softie. Er ist unbequem. «Du bist ein Mensch zu viel», heisst es einmal im Text.



Cyprian Meyer leitet die Aufführungen von «Ecce Homo» in Reussbühl. Bild: pg

Warum der Titel «Ecce Homo», «Seht den Menschen»? Was sollen wir sehen?

Primär den Menschen Jesus, seine Passion. Im Stück steht das «Ecce Homo» neben der Schöpfungsaussage: «Gott schuf den Menschen als sein Abbild». Was ist das für ein Abbild, der Mensch, der anderen so viel Schmerzen und Leid zufügt? Ist er nicht «der Schöpfung Dornenkrone», wie es im Text heisst? Musikalisch ist

das an dieser Stelle rumbaartig, fungig umgesetzt, fast ins Groteske gezogen.

Dann haben Sie auch das triumphale Kirchenlied «Ein Haus voll Glorie schauet» eingebaut:

Hören Sie die Ironie? Der unheile Mensch mit seinen religiösen Institutionen. Jesu Tempelkritik war völlig berechtigt und ist es heute noch. Oder schauen wir auf Petrus und Judas. Judas erscheint etwas gemildert, aber Petrus, der Verleugner, tritt in all seiner Fragwürdigkeit auf. Dazu singen dreimal Turba-Chöre, also die Menge, der Mob, das Getümmel – musikalisch ein organisiertes Durcheinander.

Welche Figur weckt Hoffnung?

Die Frau, die mit dem Öl Jesus die Füsse salbt. Diesen Duft verknüpft das Stück mit dem Hohelied der Liebe aus dem Alten Testament. Vom Klang her präsentiert sich das lieblich. Auch der Schluss klingt hoffnungsvoll aus, wenn gesungen wird: «Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.»

Andreas Wissmiller

Passion «Ecce Homo»

Die Passion «Ecce Homo» ist ein Werk des Luzerner Organisten Cyprian Meyer. Die Texte stammen von seinem Bruder Ivo Meyer, dem 2011 verstorbenen Luzerner Professor für Altes Testament.

Das Werk wurde 2011 in Kriens uraufgeführt. Unter Cyprian Meyer folgte eine weitere Darbietung 2015 in Gerliswil.

Aktuelle Aufführungen 2019:

Mi, 17.4., 20 Uhr, und Karfreitag, 19.4., 15 Uhr, jeweils Kirche Philipp Neri in Reussbühl, Eintritt frei, Kollekte.

Aus der Kirche

Schweiz

Jugendliche und Fastenzeit

Berufsschüler gestalten Spot für Aktion «40 Tage ohne»

Lernende der Schule für Gestaltung St. Gallen, die mit alltagsnahen Videoclips zum Verzicht motivieren: Das ist die Aktion «40 Tage ohne», die Freiwillige organisieren. Das Netzwerk Junge Erwachsene der Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen sowie die Fachstelle Kirchliche Jugendarbeit des Bistums unterstützen die Aktion, die es seit 2015 gibt. Der Siegerspot wirbt in Bussen und Postautos für «40 Tage ohne». Sie finde es «total erfrischend, wie kreativ sich die jungen Menschen mit dem Fasten beschäftigen», zitiert das St. Galler «pfarreiforum»-Jury-Mitglied Fabienne Baumgartner vom Netzwerk.

Alle Beiträge auf www.40-tage-ohne.ch

Kloster Tübach am Bodensee

Kapuzinerinnen geben auf

Anfang April ist Schluss mit dem Kloster St. Scholastika in Tübach am Bodensee. Dies nach 403 Jahren seines Bestehens. Die letzten sechs, mehrheitlich hochbetagten Kapuzinerinnen geben das Kloster auf und ziehen nach St. Gallen. Aufgenommen werden sie im Kloster Notkersegg, wo eine ähnliche Spiritualität gepflegt wird.



Die weitere Nutzung der Klosteranlage St. Scholastika ist noch offen.

Bild: Schofför, wikimedia commons, cc-by-sa 2.5 CH

International

Hilfswerk «Kirche in Not»

Aus dem Papst-Lamborghini wird ein Kindergarten

Das Hilfswerk «Kirche in Not» setzt das Geld, das es nach der Versteigerung eines dem Papst geschenkten Lamborghinis erhielt, für den Wiederaufbau zweier durch den Krieg zerstörter Einrichtungen der syrisch-katholischen Kirche ein: einen Kindergarten und ein Zentrum für Christen in Ninive. Die Spende betrug 230 000 Franken, wie «Kirche in Not» mitteilt. Papst Franziskus hatte den Lamborghini Huracán im November 2017 vom Autohersteller geschenkt bekommen. Im folgenden Mai liess er den Supersportwagen für wohltätige Zwecke versteigern, was einen Erlös von 850 000 Franken einbrachte.



Auf der Strasse ist er lieber bescheiden unterwegs: Papst Franziskus mit dem geschenkten Lamborghini. Bild: pd

Orthodoxe Kirche in Afrika

Diakonat für Frauen nun auch in Äthiopien möglich

Die orthodoxe Kirche in Afrika hat im Herbst letzten Jahres zum ersten Mal seit langer Zeit Frauen wieder zum Diakonat zugelassen. Diese Entwicklung soll nun auch der äthiopischen Kirche zugutekommen. Für die konkrete Umsetzung trafen sich Anfang März in Äthiopien der Patriarch von Alexandria, Theodoros II., und sein äthiopischer Amtsbruder, Abuna Matias.



Léonie Kandolo (vorne) mit einer weiteren Aktivistin, Annie Matundu Mbambi. Bild: WILPE, cc-by-nc 2.0, flickr.com

Demokratische Republik Kongo

Katholikin gehört zu den 50 einflussreichsten Frauen

Die katholische Aktivistin Léonie Kandolo, Sprecherin des kongolesischen Laienrates (CLC), ist eine der 50 einflussreichsten Frauen in der kongolesischen Gesellschaft. Das berichtete Vatican News Anfang März unter Berufung auf eine entsprechende Liste der kongolesischen Online-Zeitung pourelle.info.

Léonie Kandolo hat zahlreiche Demonstrationen organisiert, um die Einhaltung der Verfassung und das Ausscheiden von Präsident Joseph Kabila zu fordern. Diese Demonstrationen führten schliesslich zur Organisation der Wahlen im Dezember 2018, die auch von der kongolesischen Bischofskonferenz unterstützt wurden.

Kirche in Südafrika

«Stille» Flüchtlingskrisen stehen im Schatten

Ein Viertel der weltweit knapp 70 Millionen Vertriebenen findet Zuflucht in Subsahara-Afrika, vor allem in Uganda und Kenia. Daran erinnerte laut Vatican News in Kapstadt der südafrikanische Parlamentspfarrer, Peter John Pearson. Die Opfer der «stillen Flüchtlingskrisen» in Ländern wie dem Kongo, der Zentralafrikanischen Republik oder dem Südsudan stünden im Schatten anderer globaler Migrationsbewegungen in den USA und Europa, so Pearson.

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Palmsontag, 14. April 2019

Jesus zieht nach Jerusalem ein. Auch wir heissen ihn freudig willkommen und beginnen die heilige Woche mit der Feier des Palmsonntags.



Pfarrei Buttisholz

10.15 Beginn auf dem Schulhausplatz, anschliessend Einzug in die Pfarrkirche zum Familiengottesdienst, welcher von den 1.-Klässlern mitgestaltet wird.

Es spielt die Clairongarde.

Nach dem Gottesdienst geben die Ministranten ihre Palmsträusse ab und freuen sich über einen Batzen.

Pfarrei Grosswangen

9.00 Beginn im Hof des Betagtenzentrums Linde, musikalisch umrahmt von der Bläsergruppe der Brassband Frohsinn.

Anschliessend Einzug in die Pfarrkirche zum Familiengottesdienst, welcher von der Sonntagsfiirgruppe der 2. Klasse mitgestaltet wird.

Die Jugendlichen des Turnvereins werden die bestellten Palmen verteilen.

Pfarrei Ettiswil

10.15 Beginn beim Schulhaus. Einzug mit den Palmbäumen und den Palmsträussen in die Pfarrkirche zusammen mit der Chenderfiirgruppe. Anschliessend Familiengottesdienst.

Nach dem Gottesdienst geben die Ministranten ihre Palmsträusse ab und freuen sich über einen Batzen.

Wir danken ganz herzlich allen Helferinnen und Helfern für das Binden der Palmbäume und Palmzweige.